



Bayer AG  
Investor Relations  
51368 Leverkusen  
Deutschland  
[investor.bayer.de](https://investor.bayer.de)

# Investor Relations

Donnerstag - 29. Juli 2021  
Telefonkonferenz für Investoren

## **Aus den Ausführungen von Werner Baumann**

Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

für unser Unternehmen, seine Eigentümer und unsere Kunden ist es wichtig, dass wir die Unsicherheit der Glyphosat-Rechtsstreitigkeiten hinter uns lassen und uns stattdessen auf die Substanz, den Wert und die Perspektiven unserer Geschäfte fokussieren.

Deshalb haben wir am 27. Mai entschieden, den so genannten nationalen Class-Prozess nicht weiter fortzusetzen und einen Fünf-Punkte-Plan vorgestellt, der rechtliche und kommerzielle Maßnahmen umfasst. Damit haben wir mehr Kontrolle über den Prozess und können einen Weg einschlagen, die Glyphosat-Rechtsstreitigkeiten zu beenden.

Wir wollen heute auf weitere Details zum Fünf-Punkte-Plan, in diesem Zusammenhang wichtige Ereignisse und zwei grundsätzliche Szenarien eingehen, die den weiteren Verlauf und den Ausgang des Glyphosat-Rechtskomplexes maßgeblich beeinflussen. Wir werden Ihnen mehr Klarheit über die nächsten Schritte, den zeitlichen Ablauf und die finanziellen Implikationen verschaffen. Dazu gehören mögliche finanzielle Risiken auf der einen, und die Möglichkeit eines signifikant besseren Szenarios auf der anderen Seite.

Wie im Fünf-Punkte-Plan angekündigt, betreiben wir die gerichtlichen Berufungsverfahren weiter, um im bestmöglichen Szenario künftige Glyphosat-Rechtsstreitigkeiten so gut wie vollständig zu beenden. Dafür werden wir im August unseren Berufungsantrag im Fall Hardeman beim US Supreme Court einreichen.

- Es handelt sich um einen zweistufigen Ansatz. **Erstens** kann der Supreme Court unseren Fall zur Verhandlung annehmen oder dies ablehnen. **Zweitens** kann das Gericht – falls es den Fall annimmt – positiv oder negativ entscheiden. Das Urteil käme dann vermutlich im Laufe des kommenden Jahres. Wir sehen also zwei grundsätzliche Szenarien:
- In **Szenario 1** akzeptiert der Supreme Court unseren Fall und entscheidet zu unseren Gunsten. Das bedeutet, dass im Fall Hardeman entschieden wird, dass es auf Basis des Rechts einzelner US-Staaten keine Haftung des Unternehmens für eine fehlende Warnung vor einem angeblichen Krebsrisiko geben kann, weil das Bundesrecht Vorrang hat und die amerikanische Umweltbehörde EPA durchweg festgestellt hat, dass Glyphosat nicht krebserregend ist. So eine Entscheidung des Supreme Courts würde mögliche künftige Rechtsstreitigkeiten im Grunde beenden.
- In **Szenario 2** nimmt der Supreme Court den Fall entweder nicht an oder entscheidet später in der Sache gegen uns. Das würde zu weiteren Klagen gegen unser Unternehmen und weiteren Zahlungen in den kommenden Jahren führen.

Wir sehen gute Chancen für Szenario 1. Aufgrund der wichtigen rechtlichen Fragen, die in den Glyphosat-Rechtsstreitigkeiten entschieden werden müssen, denken wir, dass der Supreme Court die Annahme des Hardeman-Falls stark erwägen sollte und gute Gründe hätte, ein für uns positives Urteil zu fällen. Die Gründe dafür sind die folgenden:

**Erstens**, wie bereits erwähnt, weil der Fall Hardeman auf wichtige rechtliche Themen eingeht, wie den Vorrang von Bundesrecht (die so genannte „Preemption“).

**Zweitens** beweisen neue Studien und Entscheidungen von Regulierungsbehörden, dass die Wissenschaft weiter auf unserer Seite ist. Dazu gehört eine Stellungnahme

der amerikanischen Umweltbehörde EPA, die sie im Mai bei einem US-Berufungsgericht eingereicht hat und in der sie erneut bestätigt, dass Glyphosat – und ich zitiere – „kein bedenkliches Risiko für die menschliche Gesundheit darstellt“. Auch die jüngste Überprüfung durch die EU im Juni bestätigt, dass Glyphosat sicher und nicht krebserregend ist.

Dennoch nehmen wir Szenario 2, auf das wir später detaillierter eingehen, als Basis und betrachten Szenario 1 als den potenziell besseren Fall.

Bevor wir auf die Implikationen von Szenario 2 für künftige Fälle eingehen, lassen Sie mich kurz ein Update zu den **kurzfristigen Maßnahmen** hinsichtlich der Vergleiche zu den rund 30.000 verbliebenen aktuellen Klagen geben. Vergangene Woche gab es da eine sehr positive Entwicklung, als Richter Chhabria angeordnet hat, dass alle verbliebenen Kläger in der so genannten Multi-District-Litigation auf Bundesebene am Lösungsprogramm von Mediator Ken Feinberg teilnehmen und ihre Fälle auch weiter substantiieren müssen. Andernfalls riskieren sie Sanktionen bzw. eine Ablehnung.

Vor dem **Hintergrund** der möglichen Überprüfung durch den Supreme Court werden wir in den kommenden Monaten nur sehr selektiv weitere Vergleiche eingehen. Die Forderungen der Klägeranwälte werden wir im Hinblick auf Transparenz, Qualität und Wert erneut prüfen und uns nur vergleichen, wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind.

**Wenn** der Supreme Court unseren Fall zur Prüfung **annimmt**, werden wir anschließend **keine** Vergleichsverhandlungen mehr führen.

Damit komme ich zu unserem Szenario 2. Für den Fall, dass der Supreme Court keine für uns positive Entscheidung erlässt, müssen wir uns **mittel- bis langfristig** auf mögliche künftige Klagen im Zusammenhang mit dem Non-Hodgkins-Lymphom einstellen.

- Hier geht es um potenzielle Klagen von Menschen, die das Produkt in der Vergangenheit genutzt haben, bevor nach 2022 unsere langfristigen Maßnahmen greifen.
- Dafür würden wir ein Programm aufsetzen, um diese potenziellen künftigen Ansprüche professionell abzuarbeiten. Dieses Programm würde vordefinierte

Entschädigungssummen enthalten, die sich an den aktuellen Vergleichen orientieren, **aber** natürlich **abzüglich** der Gebühren für Anwälte.

- Basierend auf verfügbaren Krankheitsstatistiken bzgl. jährlicher neuer NHL-Fälle in den USA, der Erfahrung aus ca. 96.000 bisher verglichenen Fällen und einem erfolgreichen Pilotprogramm, das von Ken Feinberg durchgeführt wurde, können wir nun eine solide Planung der möglichen finanziellen Implikationen künftiger Fälle abgeben. Wie bereits erwähnt, nutzen wir Szenario 2 als unser Basisszenario und werden dafür Rückstellungen für das zweite Quartal 2021 bilden, die mögliche langfristige Risiken abbilden.

Schauen wir uns die **Kernannahmen** in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen von **Szenario 2** an.

**Erstens** haben wir die Epidemiologie des Non-Hodgkin-Lymphoms und die jährlichen Fallzahlen in den USA, die die National Cancer Association berichtet, zugrunde gelegt. Basierend auf der Erfahrung mit den bisherigen mehr als 100.000 Klagen gehen wir davon aus, dass der Prozentsatz aus der Gesamtheit von NHL-Fällen, aus denen sich im Anschluss konkrete Ansprüche gegen uns ergeben, in den ersten Jahren gleichbleibt und dann abnimmt.

**Zweitens** rechnen wir für die Rückstellung damit, dass die Dauer des Kompensationsprogramms einer 15jährigen Latenzzeit von NHL entspricht. Und das obwohl Regulierungsbehörden durchweg zu dem Schluss kommen, dass unter wissenschaftlicher Betrachtung kein kausaler Zusammenhang zwischen NHL und Glyphosat besteht und es zudem in der Wissenschaft bezüglich der Latenz große Meinungsverschiedenheiten gibt.

**Drittens** gehen wir davon aus, dass unser Kompensationsprogramm pro Fall eine ähnliche Summe abdeckt wie die bisherigen Vergleiche, allerdings – wie bereits erwähnt – abzüglich der Anwaltsgebühren.

**Schließlich** erwarten wir, dass auch in den kommenden Jahren einige Fälle vor Gericht verhandelt werden. Tatsächlich würden wir bestimmte Gerichtsverhandlungen sogar begrüßen, da sich die ohnehin starke wissenschaftliche Beweislage in den vergangenen Jahren für uns noch weiter verbessert hat und bestätigt, dass Glyphosat und Glyphosat-basierte Produkte den

Anwendungshinweisen entsprechend angewendet sicher und nicht krebserregend sind. Bisher konnte aber keine Geschworenenjury diese Beweislage umfassend würdigen. Wir erwarten, dass sich unsere Erfolgchancen vor Gericht verbessern, was ein wichtiger Grund für uns ist, die heute beschriebene Strategie zu verfolgen.

Für dieses zweite Szenario bilden wir für das zweite Quartal 2021 eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von brutto 4,5 Milliarden US-Dollar (3,8 Milliarden Euro) vor Steuern und Abzinsung, die mögliche langfristige Risiken abbildet.

Diese Rückstellung kommt zu der bisherigen Rückstellung von 2 Milliarden US-Dollar für künftige Fälle hinzu, die nur die ersten 4 Jahre des ursprünglichen Vergleichsvorschlags, den wir beim Bundesgericht eingereicht hatten, abgedeckt hätte. Ich möchte darauf hinweisen, dass das auch positive steuerliche Effekte hätte.

In Bezug auf den Cash Flow erwarten wir - wie im Mai angekündigt - dass er sich in diesem Jahr besser als ursprünglich angenommen entwickeln wird – und wir bestätigen den mittelfristigen Ausblick wie beim Capital Markets Day kommuniziert.

Die Details, die wir heute zu den zwei Szenarien und der Methodik, wie wir diese betrachten, vorgestellt haben, sollen Ihnen zeigen, dass die Risiken des Glyphosat-Rechtstreits angemessen in der Bilanz abgebildet sind und sich die finanzielle Lage durch eine vorteilhafte Entscheidung des Supreme Courts sogar signifikant besser darstellen kann. Das sollte auch dazu beitragen, die Unsicherheit zu nehmen, die aufgrund des Rechtskomplexes auf unserem Unternehmen lastete, und es informierten Investoren ermöglichen, ihren Fokus auf unsere operativen Ergebnisse, die Qualität unserer Geschäfte und den eigentlichen Unternehmenswert zu lenken.

Bevor wir zur Zusammenfassung kommen wollen wir auf unsere **langfristigen Maßnahmen** schauen, die im Falle von Szenario 2 die Beendigung des Rechtsrisikos über die 15 Jahre hinaus unterstützen würden:

- **Erstens:** Die wichtigste Maßnahme ist, dass wir uns für den US-Privatkundenmarkt, aus dem der größte Teil der Klagen stammt, mit unseren Partnern über die Zukunft von Glyphosat-basierten Produkten ausgetauscht haben und bestätigen können: Beginnend 2023 werden wir im US-Privatkundenmarkt unter der Marke Roundup alle Glyphosat-basierten

Produkte durch alternative Formulierungen ersetzen, die kein Glyphosat enthalten. Dabei gehen wir von einer zeitigen Prüfung durch die US-Umweltbehörde EPA sowie durch weitere Behörden auf Ebene einzelner US-Bundesstaaten aus. Lassen Sie mich sehr klar sagen, dass dieser Schritt ausschließlich der Minimierung von Rechtsrisiken geschuldet ist und in keinerlei Hinsicht etwaige Sicherheitsbedenken reflektiert.

- Darüber hinaus möchte ich betonen, dass die Änderung der Formulierung nicht die Verfügbarkeit von Glyphosat-basierten Produkten in den Märkten für professionelle und landwirtschaftliche Anwender betrifft. Wir wissen, dass Landwirte weiterhin auf Roundup mit Glyphosat angewiesen sind, um ihre Ernte zu sichern und eine nachhaltige Landwirtschaft praktizieren zu können, die das Pflügen und das Erodieren der Böden reduziert und den Kohlendioxid ausstoß verringert.
- **Zweitens** treiben wir unsere Pläne voran, mit der EPA über mögliche Änderungen der Etiketten von Glyphosat-basierten Produkten zu diskutieren, die Anwender noch besser über den Stand der Wissenschaft informieren. Das wäre ein zusätzliches Element, um noch informiertere Entscheidungen über Kauf und Anwendung treffen zu können.
- **Drittens** werden wir Ende 2021 eine neue Internetseite einrichten, die noch mehr Transparenz über die breiten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Glyphosat schafft.

Ich fasse zusammen: Für unser Unternehmen, unsere Eigentümer und unsere Kunden ist es wichtig, dass wir nach vorne blicken und die Unsicherheit der Glyphosat-Rechtsstreitigkeiten hinter uns lassen und uns stattdessen auf die Substanz, den Wert und die Perspektive unserer Geschäfte fokussieren.

Mit unserer Entscheidung, den Weg des so genannten nationalen Class Settlement Agreements nicht fortzusetzen, haben wir viel mehr Kontrolle über den Prozess und die nächsten Schritte gewonnen. So konnten wir die zugrundeliegenden Annahmen und die finanziellen Risiken der beiden Szenarien umfassend beschreiben.

Wir sind überzeugt, dass der US Supreme Court unseren Fall, in dem es um wichtige rechtliche Themen wie den Vorrang von Bundesrecht geht, zur Verhandlung annehmen und auch in der Sache zu unseren Gunsten entscheiden sollte. Das

würde die Rechtsstreitigkeiten weitgehend beenden. Wenn der Supreme Court den Fall annimmt, würden wir die laufenden Vergleichsverhandlungen zu den aktuellen Fällen beenden.

Dennoch nehmen wir Szenario 2 als unsere Basis, das von einer ungünstigen Entscheidung des Supreme Courts ausgeht, und bilden eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von brutto 4,5 Milliarden US-Dollar (3,8 Milliarden Euro). Das spiegelt die möglichen langfristigen Risiken für unser Unternehmen wider und erlaubt eine signifikant bessere finanzielle Lage, wenn wir eine positive Entscheidung des Supreme Courts bekommen.

Nach dem heutigen Update wird sich der Vorstand vor allem darauf fokussieren, unsere Geschäfte im Sinne unserer Kunden, Patienten und Aktionäre voranzubringen. Wir haben ein starkes Team aufgesetzt, das direkt an den Vorstand berichtet und das absolut fokussiert daran arbeitet, den Fünf-Punkte-Plan erfolgreich umzusetzen, während sich der Vorstand nun vollständig auf die Geschäftsentwicklung und die Umsetzung der Strategie konzentrieren wird. Wir werden Sie natürlich weiterhin zu den üblichen Quartalsberichten im Rahmen unserer Finanzkommunikation informieren.

## **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Diese Information kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.